



ERFAHRUNGSBERICHT Auslandsaufenthalt

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
International Support
international-wiwi@univie.ac.at

Name: Ilian Yonov-Angelov

E-Mail Adresse: ilian.angelov007@gmail.com

Gastuniversität: Freie Universität Berlin

Studienjahr: Wintersemester Sommersemester 2018

Aufenthaltsdauer (Monate): 6

Studienrichtung: VWL

Bachelor Master PhD
 Studentenheim Privat

Kosten (in EUR):

Unterkunft	EUR 650
Lebenshaltungskosten (Lebensmittel, Transport etc.)	EUR 450
Studienmaterial	EUR 20
An- und Abreise	EUR 400
Zusätzliche Kosten (Versicherungen, Reisen, Ausflüge, Kultur, Visum)	EUR 400

- Ja**, ich bin damit einverstanden, dass dieser Erfahrungsbericht **inkl. meiner Kontaktdaten** auf der Website des International Supports für Mitstudierende zur Verfügung steht.
- Ja**, ich bin damit einverstanden, dass dieser Erfahrungsbericht **ohne meine Kontaktdaten** auf der Website des International Supports für Mitstudierende zur Verfügung steht.
- Nein**, ich möchte nicht, dass dieser Bericht in irgendeiner Form auf der Website des International Supports veröffentlicht wird.

PERSÖNLICHER ERFAHRUNGSBERICHT

1. Vorbereitungen (Visum) und Anreise

Ich bin mit einem Flug aus Wien nach Berlin um 9h an Flughafen Schönefeld angekommen. Die Ankunft beim neuen und modernen Studentenheim Neon Wood in Friedrichshain war ganz schnell. Zimmer ist sauber und neu mit Küche und Bad.

2. Was sollte man unbedingt mitbringen?

Allgemeine Sachen wie Bettwäsche und Küchensachen. Ich musste am ersten Tag in Ikea für 200 eur einkaufen. Auch Sommerkleidung. In Berlin wird es viel wärmer als ich dachte.

ERFAHRUNGSBERICHT

Auslandsaufenthalt



universität
wien

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
International Support
international-wiwi@univie.ac.at

Gastuniversität: Freie Universität Berlin
Aufenthaltszeitraum: März 2018- August 2018

3. Wohnungssuche

Habe das Zimmer im Studentenheim Neon Wood auf der Seiten der FU gefunden. Ich habe mich dafür entschieden, weil ich wollte meine Unterkunft im Zentrum haben. Ich wollte auch nicht lang suchen. Das Zimmer hat 650 Euro pro Monat gekostet. Es ist moder'. Aber 650eur is sehr teuer.

4. Universität & Kursangebot

Es gab viele Kurse, die speziell für Erasmus Studenten angeboten wurden. In Deutsch oder Englisch. Aber die Mehrheit der Kurse auf der Fakultät waren auf Deutsch. Die Sprache war also kein Problem. Aber viele andere Studenten hatten dabei Schwierigkeiten.

5. Der Universitätsstandort

Der Campus ist sehr gross und außerhalb der Stadt. Die Pausen zwischen den LV sind 30 Minuten lang, also kein Problem wenn man zu einer anderen Fakultät musste.

6. Angebote für Studierende

Man kann sich für Reisen, Barabende und viele andere Exkursionen anmelden. Man kann sich aber auch für Sportkurse auf der FU, Humboldt oder TU anmelden. Persönlich hab ich mich auf der Humboldt Universität für Brazilian Jiu-jitsu angemeldet.

7. Öffentliche Verkehrsmittel

Die FU liegt im Südwesten der Stadt. Da ich in Friedrichshain wohnte, musste ich eine Stunde lang zur Uni fahren. Im Allgemeinen sind die Verkehrsmittel sehr gut und ohne Verspätung. S-Bahn und U-Bahn fahren am Wochenende die ganze Nacht wie in Wien.

ERFAHRUNGSBERICHT

Auslandsaufenthalt



universität
wien

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
International Support
international-wiwi@univie.ac.at

Gastuniversität: Freie Universität Berlin
Aufenthaltszeitraum: März 2018- August 2018

8. Klima und Wetter

Im März war es sehr kalt. Aber, ich war überrascht vom schönen Wetter im Frühling und im Sommer. Es hat fast nie geregnet.

9. Reisen und Ausflüge

Ich habe Copenhagen, Malmö, Prag und Dresden besucht.

10. Lokale Besonderheiten

Viele Bars und Restaurants am Fluss und in Kreuzberg, Friedrichshain und Prenzlauer Berg.
Essen: Maloa, Mishba, Mustafas Kebab.

11. Unbedingt zu beachten (etwaige Probleme bei der Organisation)

Prüfungen sind Ende Juli/ Anfang August.

12. Persönliches Fazit

Ich habe mein Erasmus Semester voll gut gefunden und ich würde es allen empfehlen. Berlin ist eine wunderschöne Stadt, man kann immer etwas machen. Es gibt sehr viele junge Leute.